№ 1502. Sonnabend, den 20. September. (Morgen-Ausgabe.) 1862.

Die Danziger Zeitung erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage zweimal, am Montage nur Nachmittags 5 Uhr. — Bestellungen werden in der Expedition (Gerbergasse 2) und auswärts bei allen Königl. Postanstalten angenommen.

Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr., auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. Inserate nehmen an: in Berlin: A. Retemeyer, Kurstraße 50, in Leipzig: Heinrich Hübner, in Altona: Haasenstein u. Vogler, in Hamburg: J. Türkheim und J. Schöneberg.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

Amtliche Nachrichten.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht:

Dem Rechtsanwalt und Notar Geheimen Justizrath Georg Carl Salzmann zu Sömmerda und dem Canzleirath Heinrich Christoph Moritz Muermann zu Paderborn den rothen Adler-Orden vierter Classe zu verleihen; den Landgerichts-Assessor und Friedensrichter Dussault in Jülich zum Landgerichtsrath in Coblenz zu ernennen; so wie dem practischen Arzt ꝛc. Dr. Herrmann zu Sorau den Charakter als Sanitätsrath zu verleihen; und den Gerichts-Assessor Friedrich Leopold Koeppe zu Torgau als erstes besoldetes Magistrats-Mitglied und Beigeordneten der Stadt Wittenberg zu bestätigen.

An der Realschule zu Cüstrin ist die Anstellung des Schulamts-Candidaten Theodor Schmidt als ordentlicher Lehrer genehmigt worden. — An der Klosterschule zu Roßleben ist die Anstellung des Schulamts-Candidaten Dr. Bouterwek als ordentlicher Lehrer genehmigt worden.

Lotterie.

Bei der am 18. September beendigten Ziehung der 3ten Klasse 126ster Königlichen Klassenlotterie fielen 15 Gewinne zu 80 Thlrn. auf Nr. 14,628 22,869 24,039 24,110 24,694 24,711 26,233 33,650 42,425 51,176 66,977 67,413 76,447 88,485 89,286.

41 Gewinne zu 60 Thlrn. auf Nr. 1127 4218 10,522 10,961 12,250 17,549 22,676 28,477 30,451 35,453 36,122 36,318 39,946 42,102 49,132 50,199 53,204 56,200 56,276 59,026 62,861 63,226 65,855 68,514 68,858 69,664 73,692 74,894 75,374 78,610 79,022 79,945 81,545 82,945 84,967 85,872 88,120 88,513 89,933 90,466 94,778.

Telegraphische Depeschen der Danziger Zeitung.

Angekommen den 19. Sept., 8 Uhr Abends.

Berlin, 19. Sept. Die so eben ausgegebene „Nationalzeitung" enthält folgende Nachricht: Im Abgeordnetenhause wurde heute für bestimmt erzählt, daß der Finanz-Minister v. d. Heydt entlassen ist. Auch der Kriegs-Minister v. Roon hat sein Entlassungsgesuch eingereicht; dasselbe ist aber noch nicht angenommen.

An das Bestehen einer Ministerkrisis wird allgemein geglaubt.

Angekommen 19. September, Abends 9¾ Uhr.

Paris, 19. Sept. In der neunten Sitzung der Gesandten-Conferenz zu Constantinopel wurde beschlossen: Die Türken werden Serbien räumen und nur in den Festungen wohnen; Sokol und Uzitza werden geräumt; die Kanonen Belgrads dürfen nicht gegen die Stadt gerichtet werden; die türkischen Streitkräfte werden ermäßigt.

Deutschland.

* Berlin, 19. Septbr. Wie die preußische Presse, bis auf die „Kreuzztg." und deren Ableger, das Verhalten des Ministeriums aufs Allerentschiedenste mißbilligt, so auch die außerpreußische Presse. Wir könnten täglich aus den einflußreichsten und gemäßigtsten Organen Urtheile über Herrn v. Roon und Herrn v. d. Heydt mittheilen, die dem Grafen Bernstorff beweisen könnten, daß das Ansehen Preußens im Auslande stark im Sinken begriffen ist. Aber es hat gegenwärtig etwas Mißliches, Urtheile fremder Blätter über Preußen abzudrucken; die Organe der Herren Minister nehmen das sehr leicht übel. Gleichwohl ist es gut, ab und zu auf die auswärtigen Stimmen aufmerksam zu machen, um zu zeigen, was man außerhalb Preußens davon denken würde, wenn die Volksvertretung in dieser wichtigen Verfassungsfrage sich schwach zeigen wollte.

Die „Hamburger Nachrichten", bekanntlich ein Blatt von sehr gemäßigter Haltung, begrüßt in ihrem letzten Leitartikel den Sieg der Majorität bei der ersten Abstimmung in der Militärfrage. Das Blatt weist nach, daß das Abgeordnetenhaus die heiligste Pflicht habe, fest zu stehen. „Seine Nachgiebigkeit — heißt es — würde es nur selber in den schneidendsten Gegensatz zum Volke setzen. Auch unter dem Regime des Herrn v. Manteuffel herrschte bekanntlich zwischen Ministerium und Kammern das allerinnigste Einvernehmen. War darum die Einheit zwischen Volk und Regierung aber etwa gesichert und die Machtstellung Preußens verbürgt? Gerade das Gegentheil war der Fall. Von allen Seiten begegnete dem Staate Friedrichs des Großen die dreisteste Mißachtung. An der mangelnden Gefügigkeit der Volksvertretung lag die Schuld sicherlich nicht; keinem Rechtsbruch, keiner Gesetzes-Verletzung, keinem Unrecht der Regierung fehlte die beeifertste Zustimmung derselben; gleichwohl war der Zwiespalt da und fraß sich nur um so tiefer und weiter, je inniger die Kammern mit den Ministern Hand in Hand gingen. Nicht anders würde heute die Lage sein, wenn das Abgeordnetenhaus des Mandats, welches ihm das preußische Volk übertragen, vergessen und sich zum fügsamen Werkzeuge hergeben könnte. Von Neuem würde das Volk voll Ekels von einer Verfassung sich abwenden, welche von ihren eigenen Organen verrathen würde; von Neuem würde in Preußen jene Verzweiflung am Staate Platz greifen, welche die traurige Signatur der Manteuffel'schen Periode gewesen. Graf Bernstorff leugnet, daß gegenwärtig eine Mißachtung Preußens bestehe. Wir wollen dahingestellt sein lassen, ob die identischen Noten des Februar, ob das Ministerium Dehn-Rothfelser in Kurhessen, ob die baierische und württembergische Ablehnung des Handelsvertrages mit Frankreich und manches Andere etwa Beweise der Achtung sind. Gewiß ist, daß durch ein feiges Preisgeben des durch Recht und Verfassung ihr angewiesenen Standpunktes die Volksvertretung am wenigsten zur Stärkung der preußischen Machtstellung beitragen würde. Denn nicht beseitigen würde es den lähmenden Zwiespalt zwischen Volk und Regierung, sondern nur zu der vollen Gefahr eines Conflictes zwischen Volk und — Staat erweitern."

— (D. A. Z.) Herr v. d. Heydt hat in der letzten Sitzung des Abgeordnetenhauses zwar erklärt, die Minister würden sich einem Ordnungsrufe des Präsidenten des Hauses nicht fügen, da sie nicht unter der Disciplin des Hauses ständen; es findet sich aber für dergleichen Angriffe vom Ministertische aus ein Präcedenzfall in den Commissionssitzungen. In einer derselben führte Herr von Saucken-Julienfelde den Vorsitz und der Regierungs-Commissar Graf Schlieffen ließ ein Wort fallen, das für ein Mitglied der Commission beleidigend klang, worauf dieses den Ordnungsruf beantragte. Der Graf Schlieffen replicirte und nahm der Sache das Beleidigende, worauf der Vorsitzende erklärte, daß er den beabsichtigten Ordnungsruf nur unterlasse, weil das Wort zurückgenommen sei. Der Regierungs-Commissar protestirte, er lasse sich einen solchen weder in der Commission noch im Plenum gefallen, die Regierung stehe außer der Geschäftsordnung des Hauses; aber Herr von Saucken-Julienfelde erklärte, daß er Jedermann zur Ordnung rufe, der gegen die parlamentarischen Formen gefehlt habe, und seien es die Minister, und ließ sofort über diesen Beschluß abstimmen, der einstimmig angenommen wurde. Der Sprecher in England hat ganz dieselben Befugnisse.

— (N. Z.) In der heutigen Sitzung der Handelscommission des Abgeordnetenhauses kam das Paßgesetz zur Berathung. Bekanntlich hat das Herrenhaus, obgleich die Regierung erklärt hatte, daß das Gesetz auch ohne den § 7 (welcher der Regierung unter vaguen Voraussetzungen die vorübergehende Wiedereinführung der Paßpflicht für bestimmte Bezirke auf unbestimmte Zeit und ohne Controle des Landtages erlaubt) annehmbar sei, den § 7 mit einer Majorität von 2 Stimmen, in welcher auch die dem Herrenhause angehörigen Minister v. Itzenplitz und Graf zur Lippe sich befanden, wieder hergestellt. Das Abgeordnetenhaus hatte seine Ablehnung damit motivirt, daß die für das Bedürfniß nothwendige Ermächtigung der Regierung im Art. 63 der Verfassung liege, und zu weiteren und so unbestimmten Ermächtigungen, die das Gesetz illusorisch machten, kein Grund vorliege. Factisch ist die Wiederherstellung des § 7 im Herrenhause durch die beiden Stimmen der Minister erfolgt. Unter diesen Umständen einigte die Commission sich rasch zu dem einstimmigen Beschluß, dem Abgeordnetenhause zu empfehlen, bei seinem Beschlusse stehen zu bleiben und den § 7 zu verwerfen. Das Paßgesetz wird also nicht zu Stande kommen; die Schuld trägt das Herrenhaus und die Regierung selbst.

* Die Versammlung der Volksvertreter in Weimar am 28.—30. d. Mts. betreffend, ersucht das dortige Lokalcomité alle Theilnehmer, schleunigst so weit thunlich, unter Angabe der Zeit ihres Erscheinens, ihren Bedarf an Logis anzumelden, da bei der Ungewißheit der Zahl der Erscheinenden und bei der Kürze der Zeit in den Verhältnissen eines kleineren Ortes Schwierigkeiten für angemessene Unterbringung entstehen könnten. Herr Advocat Fries in Weimar (H. 120) nimmt jederzeit die Anmeldungen entgegen.

England.

— Herr Philipps, der Entdecker oder Erfinder eines Surrogats für Baumwolle, macht jetzt bekannt, daß er sein Geheimniß ohne Rückhalt bekannt zu machen erbötig sei und es dem Lande anheimstelle, ihn zu belohnen, wenn seine Entdeckung sich bewähren sollte. Er ist der Ansicht (sie wird von mehreren Fachmännern getheilt), daß der durch ihn entdeckte Stoff die Baumwolle vollständig ersetzen könne, daß genügende Vorräthe im Lande seien, um die feiernden Arbeiter sofort zu beschäftigen, und versichert, die betreffende Pflanze lasse sich leicht in England ziehen, ohne auch nur einen Acker Landes dem bisherigen Betriebe zu entziehen. Mit Jute sind in den letzten Tagen ebenfalls neue Versuche angestellt worden, welche befriedigend ausgefallen sein sollen.

Italien.

— Lamarmora hält die Parlamentsmitglieder Fabrizzi und Mordini noch immer im Castel Nuovo unter Verschluß und kümmert sich nicht um den Protest, den eine namhafte Anzahl von Abgeordneten in einer Zuschrift an den Präsidenten des Hauses gerichtet hat. Natazzi erklärt Tecchio, die Unverletzbarkeit der Deputirten könne nur während der Dauer der Session in Anspruch genommen werden. Diese Frage kehrt jetzt in anderer Form wieder: Garibaldi ist Parlamentsmitglied; kann er ohne vorher eingeholte Zustimmung des Abgeordnetenhauses einem Assisenhofe überwiesen werden?

Danzig, den 20. September.

* Der Herr Ober-Post-Director macht unter dem 17. September bekannt: Die Boten- resp. Cariolpost zwischen Berent und Kalisch wird ult. September cr. aufgehoben. Dagegen wird vom 1. October cr. ab eine tägliche zweisitzige Personenpost zwischen Berent und Conitz über Kalisch und Bruß auf der neu erbauten Chaussee mit folgendem Gange eingerichtet:

aus Berent 11 Uhr Abends, nach Ankunft der 2. Personenpost aus Danzig und der Personenpost aus Bütow;
in Conitz 5 Uhr 55 Min. früh, zum Anschluß an die Personenposten nach Pelplin, Terespol und Nakel;
aus Conitz 1 Uhr Mittags;
in Berent 7 Uhr 55 Min. Abends, zum Anschluß an die 2. Personenpost nach Danzig, 10 Uhr Abends.

Die Entfernung zwischen Berent und Conitz beträgt 8½ Meilen. An Personengeld wird pro Meile der Betrag von 6 Sgr. erhoben. Eine Gestellung von Beichaisen findet zu qu. Post nicht statt.

‡ Die von uns in Nr. 1496 dieser Zeitung über die Besetzung der vacanten Lehrerstellen an der Catharinenschule gebrachte Notiz: als seien von der Schuldeputation bereits bestimmte Persönlichkeiten für diese Stellen designirt, sehen wir uns zu berichtigen veranlaßt. Allerdings hätten, nach dem was uns mitgetheilt, zwei sich gemeldete Candidaten besondere Chancen; dieselben werden indessen nur privatim protegirt und sind bis jetzt weder von der Schuldeputation als solche dem Magistrat besonders empfohlen, noch hat dieser sich für einen derselben erklärt. Demnach dürften die angeordneten Probe-Lectionen nicht als überflüssig erscheinen.

* Die höchst mangelhafte Beschaffenheit, in welcher sich die Zehnthaler-Noten der Danziger Privat-Bank befinden, hat den Verwaltungsrath derselben veranlaßt, eine neue Emission dieser Noten, welche wegen ihres kleinen Betrages besonders viel umlaufen, zu veranstalten. Die neuen Noten werden, wie man uns mittheilt, Anfangs October bereits ausgegeben; sie sind aus dünnerem, besonders hierzu angefertigtem Papier hergestellt, bedeutend kleiner wie die alten und statt der grauen Papierfarbe mit einem grünen Unterdruck versehen.

Kaukehmen, 16. Septbr. (Pr.-L. Z.) Wie fast überall, so erschien auch bei uns vor den letzten Wahlen im Kreisblatt eine reactionaire Ansprache des Landraths an die Wähler, welche am Schluß die Anweisung an die Ortsvorstände enthielt, dieselbe den Mitgliedern ihrer Gemeinden in dazu zu berufenden Versammlungen bekannt zu machen. Die hiesige Gemeinde machte ihrer Indignation über solche unberufene Bevormundung dadurch Luft, daß sie in einer Versammlung, die der Ortsvorstand berufen mußte, einen dem Landrath demnächst übersendeten Protest beschloß. Diese längst vergessene Angelegenheit war am 13. d. M. Gegenstand einer polizeigerichtlichen Verhandlung beim hiesigen Kreisgericht, indem der Polizeianwalt den damaligen Antragsteller, einen Redner und den Ortsvorstand als denjenigen, welcher das Local zu der Versammlung hergegeben, wegen Verletzung des Vereinsgesetzes angeklagt hatte, unter der Anführung, daß die Versammlung sich mit öffentlichen Angelegenheiten abgegeben habe, aber nicht polizeilich angemeldet sei. Der Polizeirichter erkannte auf Freisprechung, indem er feststellte, daß die Versammlung eine legal berufene Gemeindeversammlung gewesen sei, welchen Charakter sie auch dadurch nicht verliere, daß der Gegenstand der Berathung an sich keine Gemeindeangelegenheit sei, zumal die Gemeinde durch den Erlaß des Landraths dazu gedrängt worden sei, sich mit öffentlichen Angelegenheiten zu befassen; nach § 21 des Vereinsgesetzes bedürften aber Gemeindeversammlungen nicht der polizeilichen Anmeldung.

Vermischtes.

— Auf der diesjährigen Versammlung der deutschen Land- und Forstwirthe zu Würzburg wurden zwei Fragen erörtert. Ministerial-Secretair Jodlbauer gab einen Bericht über die Gegenden, in welchen der Landwirth durch Kauf oder Pacht sein Capital am besten verwerthen kann. Am Rhein, wo die höchste Cultur, sei für die Pacht große Concurrenz, deshalb theuer; dagegen für Ankauf großer Güter weniger Mitbewerber, deshalb billiger. Im mittleren Deutschland halte Cultur und Concurrenz die Waagschaale; deshalb sei Kauf und Pacht gleich gut. Im Osten, besonders in Posen, sei weniger Cultur, aber noch weniger Geld, die Güter deshalb billiger zu kaufen. Hieran schließt Ober-Landesgerichtsrath Moller eine Schilderung der landwirthschaftlichen Zustände Posens, worin er bestätigt, daß mit geringen Summen nicht bloß große Güter angekauft, sondern in kurzer Zeit bei verständiger Wirthschaft aus dem wenig cultivirten, aber fruchtbaren Boden großer Gewinn gezogen werden könnte. Durch Beispiele sucht er nachzuweisen, daß Landwirthe in zwanzig Jahren um das Acht- und Zehnfache ihr Vermögen vergrößert. Zugleich weist er darauf hin, wie die deutschen Landwirthe die Polen bei weitem an Geschick und Thätigkeit überragten, die deutschen jetzt schon die Hälfte des Grundbesitzes erworben, die hiesigen Landwirthe also dort heimisches Element finden würden. Director Fraas aus München sucht die Frage, ob die Laub-Entnahme den Holzertrag schmälere, dahin zu entscheiden, daß zwar das grüne, nicht aber das dürre Laub Nährstoffe für den Wald enthalte, deßhalb dieses ohne Schaden weggenommen werden könne. Dr. Zoller aus München bestätigt dies mit Analysen Liebigs. Auch über diese Frage wird weder eine Ansicht der Versammlung ausgesprochen, noch ein Beschluß irgend welcher Ausführung gefaßt.

— [Ausdehnung der electrischen Telegraphen.] Ende Juli war die telegraphische Leitung zwischen London und Tumen in Sibirien (4039 englische Meilen) vollendet und man erwartet, daß bis Ende dieses Jahres der Telegraphendraht bis Nicolajewsk am stillen Meere gelegt sein wird. Ende 1863 wird man nach Newyork über Rußland, Sibirien und Californien telegraphiren können.

Familien-Nachrichten.

Verlobungen: Frl. Rosalie Kaufmann mit Hrn. Kaufmann Louis Mecklenburg (Berlin-Königsberg); Frl. Wilhelmine Conrad mit Hrn. Hartwich Eggert (Pillkallen-Itzehoe).

Trauungen: Hr. Aurel Hartwich mit Frl. Amande Kellmann (Königsberg).

Geburten: Eine Tochter: Hrn. Kairies (Graudenz).

Todesfälle: Herr Gutsbesitzer Johann Behrendt (Tarpienen); Herr Fritz Jöckel (Schwarzenberg); Frau Christine v. Jagelski, geb. v. Grawunska (Danzig).

Verantwortlicher Redacteur: H. Rickert in Danzig.

Gestern Abend um halb 9 Uhr wurde einer der auf der Flur meines Hauses Gerbergasse 2 lagernden Papierballen von einem Diebe aufgeschnitten und circa 3 bis 4 Ries gestohlen. Es ist feines weißes Druckpapier größeren Formats. Vor dem Ankauf wird gewarnt und demjenigen, der mir den Dieb oder den Verbleib des Papiers nachweist, eine angemessene Belohnung zugesichert.

A. W. Kafemann.

Bekanntmachung.

Die Straßenreinigung der Stadt soll in den einzelnen Polizei-Revieren nach den im Bau-Bureau auf dem Rathhaus ausliegenden Bedingungen auf 1 oder 3 Jahre im Wege der Licitation an Mindestfordernde vergeben werden, und werden Fuhrwerksbesitzer oder sonst qualificirte Unternehmer eingeladen, sich hiezu bei dem auf

Mittwoch, den 24. Septbr. c.,
Nachmittags 4 Uhr,

im Bau-Bureau auf dem Rathhause stattfindenden Licitations-Termin zu betheiligen.

Danzig, den 27. August 1862. [7480]

Der Magistrat.

Auction zu Langefuhr.

Donnerstag den 25. September, 1862 Vormittags 10 Uhr, werde ich zu Langefuhr Nr. 78 im Schulhause aus dem Nachlasse der Frau Wittwe Geschkat öffentlich an den Meistbietenden verkaufen:

1 gold. Ring, 1 gold. Kette, 1 Ring, 1 Tuchnadel, 1 Bouton mit Brillanten, 2 silb. Tabatieren, 1 silb. Schreibzeug, 18 silb. Eß-, 22 Theelöffel, 1 Suppenkelle, 1 Gemüselöffel, 2 Zuckerschalen, 1 Punschlöffel, 1 Fischheber, 1 Zuckerkorb nebst Zange, 3 Theesieben, 1 Riechdose, mehrere alte Danziger Münzen, 1 berliner rothbuntes Coffeeservice, 20 Paar vergoldete Tassen, mehreres Porzellan und Fayence, 1 engl. acht Tage gehende Stubenuhr in mahag. Kasten, 1 acht Tage gehende Tischuhr, 2 gr. Spiegel in Mahagoni-, 1 desgl. in Glasrahmen, 2 Spiegelblaker, 1 weiß gemaltes antikes Sopha und 10 Armstühle mit vergoldeter Verzierung und braunem Damast bezogen, 8 birk. Rohrstühle, 1 mahag. Sopha, 1 Lehnstuhl, 1 eschen Spind mit vielen Schiebladen, 1 mahag. Buffet mit Kommode, 2 mahag. Kommoden, 1 mahag. Klapp-, 1 Spiel-, 2 Sophatische, 2 birk. Bettgestelle, 1 mit Eisen beschlagener Bettkasten, 1 eichen Kleiderspind, 1 gestrichenes Glasspind, herrschaftliche Betten, Pferdehaar-Matratzen, Teppiche, seidene und andere Damenkleider, Tisch- und Leibwäsche, Kupfer-, Messing- und zinnerne Küchengeräthe, Gläser und viele andere nützliche Sachen.

Sämmtliche Gegenstände aus einer ordnungsliebenden Wirthschaft herrührend, sind in gutem Zustande. Der Zahlungstermin wird den bekannten Käufern bei der Auction angezeigt. Fremde Gegenstände dürfen nicht eingebracht werden, und kommen die Silber- und Goldsachen um 2 Uhr Nachmittag zum Verkauf.

Joh. Jac. Wagner,
[7207] Auctions-Commissarius.

Auction mit eichenen Bohlen.

Mittwoch, den 24. September 1862, Vormittags 10 Uhr, werden die **unterzeichneten Mäkler für auswärtige Rechnung in der Nähe der Königl. Werft, an dem um dieselbe führenden Wege, in öffentlicher Auction an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung verkaufen:**

170 Stück gutgearbeitete eichene Bohlen, 10 bis 17½ Fuß lang, 6½ bis 13½ Zoll breit, 4 bis 9¾ Zoll stark; zu besichtigen am 23. d.

[7492] **Rottenburg. Mellien.**

Dienstag, den 23. September c., Nachmittags 3 Uhr, sollen 20 — 30 Fohlen, welche in Littauen angekauft sind, zu Dirschauer Fähre auf Veranlassung des landwirthschaftlichen Vereins per Auction gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden.

Der Vorstand. [7482]

Dampfer-Verbindung Amsterdam-Danzig.

Die Koninkl. Stoomboot Maatschappy in Amsterdam expedirt unmittelbar nach den Caffee-Auctionen einen Dampfer direct auf hier, worauf wir die Herren Importeure aufmerksam machen und um rechtzeitige Bestellungen ersuchen.

[7312] **J. H. Rehtz & Co.**

Feuersichere asphaltirte Dachpappen

bester Qualität in Bahnen sowohl als Bogen, sowie Asphalt zum Ueberzuge der Dächer, wodurch das öftere Tränken derselben mit Steinkohlentheer vermieden wird, empfiehlt die

Dachpappen-Fabrik von

E. A. Lindenberg

und übernimmt auch auf Verlangen das Eindecken der Dächer mit diesem Material unter Garantie. Näheres hierüber im

[5833] **Comptoir, Jopengasse No. 66.**

Norddeutscher Lloyd.
Directe Post-Dampfschifffahrt zwischen
Bremen und Newyork,

Southampton anlaufend:

Post-D. **HANSA,** Capt. **H. J. von Santen,** am Sonnabend, den 27. Septbr.
do. **BREMEN,** Capt. **C. Meyer,** am Sonnabend, den 11. October.
do. **NEWYORK,** Capt. **G. Wenke,** am Sonnabend, den 25. October.
do. **HANSA,** Capt. **H. J. von Santen,** am Sonnabend, d. 22. Novmbr.
do. **NEWYORK,** Capt. **G. Wenke,** am Sonnabend, den 20. Decmbr.

Passage-Preise: Erste Cajüte 140 Thaler, zweite Cajüte 90 Thaler, Zwischendeck 55 Thaler Gold, incl. Beköstigung. Kinder unter zehn Jahren auf allen Plätzen die Hälfte, Säuglinge 3 Thaler Gold.

Güterfracht: Fünfzehn Dollars und 15% Primage für Baumwollenwaaren und ordinaire Güter und zwanzig Dollars und 15 % Primage für andere Waaren pr. 40 Cubicfuß Bremer Maße, einschließlich der Lichterfracht auf der Weser. Unter 3 Dollars und 15 % Primage wird kein Connoissement gezeichnet. Feuergefährliche Gegenstände sind von der Beförderung ausgeschlossen.

Die Güter werden durch beeidigte Messer gemessen.

Post: Die mit diesen Dampfschiffen zu versendenden Briefe müssen die Bezeichnung „via Bremen" tragen.

Nähere Auskunft ertheilen: in **Berlin** die Herren **Constantin Eisenstein,** General-Agent, Invalidenstr. 77. — **A. von Jasmund,** Major a. D., Landsbergerstr. 21. — **H. C. Platzmann,** General-Agent, Louisenplatz 7. — **Wilhelm Treplin,** General-Agent, Invalidenstr. 79.

Dampfschifffahrt mit England.

Nach **London** jeden Montag und Donnerstag Morgen.
„ **Hull** „ Montag Morgen.

Passage-Preise: Erste Cajüte 12 Thaler. Zweite Cajüte 6 Thaler Gold excl. Beköstigung. Hin- und Retour-Fahrt: Erste Cajüte 18 Thaler. Zweite Cajüte 9 Thaler Gold excl. Beköstigung.

[6769] **Die Direction des Norddeutschen Lloyd.**

Bremen, 1862. **Crüsemann,** Director. **H. Peters,** Procurant.

Deutsche Feuer-Versicherungs-Actien-Gesellschaft in Berlin.

Die Gesellschaft übernimmt Versicherungen gegen Feuerschaden zu billigen und festen Prämien und unter den coulantesten Bedingungen durch den General-Agenten

Otto Paulsen, in Danzig, Hundegasse 81.

Special-Agenten:

Herm. Schulz in Danzig, Langgarten 31,
Robert Opet in Danzig, Glockenthor 4,
R. Th. Gaebel in Danzig, Fischmarkt 26,
Aug. Ed. Grundt, in Danzig, Poggenpfuhl 24,
F. E. Schultz in Neu-Fahrwasser,
George Kolberg in Kl. Plehnendorf,
Otto Wobrock in Neustadt,
Herm. Hirschberg in Lauenburg,
M. Fr. Nemitz in Bütow,
H. Storch in Hammerstein,
Heinrich Ewert in Conitz,
v. Rhoeden in Koslinska bei Tuchel,
Herrmann & Lobsenser in Jastrow,
R. Pauly in Carthaus,
Alex. Scheerer in Mariensee,
Michael Berendt in Sierakowitz,
Fahrenholtz in Berent,
Ed. Neuuwanz in Schöneck,
H. Petzenbürger in Dirschau,
J. Stelter in Pr. Stargardt.
Carl Degenhard in Mewe,
Otto Geppelt in Sturz,
Fr. Eichstädt in Zempelburg,
Pietzke in Flatow,
Riese in Johannisberg bei Warlubien. [7475]

Der wegen seiner außerordentlichen Güte wohl bekannte

ächt meliorirte weiße Brust-Syrup,

welcher von der Königl. Regierung zu Breslau und vom betreffendem Königl. Ministerium zum Verkauf gestattet, und dessen Fabrikation unter specieller Leitung des wirkl. und Communal-Arztes Herrn **G. Riller** geschieht, ein Mittel, welches noch nie ohne das günstigste Resultat in Anwendung gebracht worden ist und welches sich hauptsächlich **gegen jeden veralteten Husten, Brustschmerzen, langjährige Heiserkeit, Halsbeschwerden, Verschleimung der Lunge, ja selbst bei Krampf- und Keuchhusten** als vorzüglich bewährt, befördert den Auswurf des zähen, stockenden Schleimes, mildert sofort den Reiz im Kehlkopfe und beseitigt in kurzer Zeit jeden noch so heftigen, selbst den schlimmen Schwindsuchthusten und Blutspeien.

Um auch dem weniger bemitteltem Publikum Gelegenheit zu geben, dieses so vortreffliche Hausmittel in Anwendung zu bringen, fanden wir uns veranlaßt, den Preis zu erniedrigen und verkaufen wir trotz besserer Qualität und derselben Quantität als unsere Concurrenten

die ¼ Champagnerflasche mit 12½ Sgr.
die ½ do. mit 25 Sgr.

Darüber, daß unser Fabrikat eine bessere Qualität als das unserer Concurrenten ist, unterwerfen wir uns jeder Prüfung.

Für Danzig haben wir Herrn **F. G. Kliewer, 2. Damm,** die alleinige Niederlage übergeben.

[7448] **H. Leopold & Co. in Breslau.**

Das Neueste und Eleganteste von

Portemonnaies, Cigarrentaschen und Brieftaschen, Notizbüchern, Briefmappen, Necessaires und Damentaschen mit Stahlbügel in schönen Formen, desgleichen in Armbändern, Broschen, Manschettenknöpfen und **französischen Tuchnadeln** empfiehlt die größte Auswahl allerbilligst der gütigen Beachtung.

[2698] **J. L. Preuß,** Portechaisengasse 3.

Asphaltirte feuersichere Dachpappen,

Fabrikat des Herrn **A. Sembritzki in Damerau,** werden aus der bei uns errichteten Niederlage, nur in **einer** Qualität, die aber ganz vorzüglich ist, zum Fabrikpreise geliefert; der Preis ist bei Entnahme von Tafeln, wie in ganzen Bahnen, ein gleicher.

Auf Wunsch lassen wir auch das Eindecken durch einen Fachmann, unter unserer Garantie besorgen.

Kloss & Siewert

[5912] Compt.: Hundegasse No. 128.

7000 Thlr. werden zur ersten Hypothek auf 2 Grundstücke mit dazu gehörigem Lande gesucht. Darleiher wollen ihre Adresse in der Expedition dieser Zeitung unter M. D. gef. abgeben.

Pensionaire, Knaben oder Mädchen, finden in einer gebildeten Familie, die eine geräumige **Wohnung** nebst großem Garten besitzt, eine **freundliche** Aufnahme, ein **Klavier** zur Benutzung, und **Nachhilfe** bei den Schularbeiten. Nähere Auskunft ertheilt gefälligst Herr Prediger **Weiß,** St. Catharinen-Kirchhof No. 2. [7478]

Dem geehrten reisenden Publikum die ergebene Anzeige, daß ich am 28. d. Mts. das

Hotel zum Adler in Bromberg, Danzigerstraße No. 484, übernehmen werde, und für eine ebenso elegante wie zweckmäßige Ausstattung des Hôtels Sorge getragen habe.

Mit dem Versprechen einer prompten und guten Bewirthung bei soliden Preisen verknüpfe ich die Bitte um gütigen Besuch.

[7462] **F. W. Roehr.**

Poggenpfuhl 22. Offene Lehrlings-Stellen in Danzig

für Landwirthschaft, Material-Geschäft, Müllerei, Destillationen, Conditoreien und für sämmtliche Handwerks-Branchen weiset nach das Lehrlings-Institut-Bureau Poggenpfuhl 22.

Ein junger Mann, der 3 Jahre auf einem großen Gute als Eleve thätig gewesen, wünscht eine Stelle als Inspector auf einem Gute. Auf großes Gehalt wird nicht gesehen. Adressen unter L. 1. nimmt die Expedition dieser Zeitung entgegen. [7484]

Auf einem Gute in der Nähe bei Danzig kann ein junger Mann, der gute Schulkenntnisse besitzt, als Wirthschaftseleve angenommen werden. Nähere Auskunft ertheilt die Expedition dieser Zeitung. [74 9]

Ein Commis, der 5½ Jahr in einem bedeutenden Ledergeschäft conditionirt und dem das beste Zeugniß zur Seite steht sucht vom 1 November in dieser Branche eine Stelle. Näheres Altstädt. Graben 109, unten. [7479]

Billardballe hat wieder in allen Größen vorräthig

[7237] **Schramm,** Laueng. 52.

Attest

Herren **H. Leopold & Co.** in Breslau.

Ich habe mit Freuden Ihren schätzbaren Brief empfangen, und danke Ihnen im Namen der Meinigen für den mir gütigsten übersandten Syrup.

Schließlich bemerke ich Ihnen noch, daß unser Kind bedeutend gebessert ist, da es jetzt gut schläft und nicht mehr so viel hustet. Ich muß daher in Wahrheit gestehen, daß Ihr Syrup weit besser, als die ganze Apotheke geholfen hat.

Leobschütz, den 6. April 1862.

Ihr ergebenster

[7447] **S. Pollak,** Wollwaarenfabrikant.

Niederlage in Danzig bei **F. G. Kliewer,** 2. Damm.

Englische Asphaltplatten

zur Isolirung von Mauern, sowohl für horizontale als verticale Mauerflächen anwendbar, durch welche Isolirungsarbeiten bei jeder Witterung ausführbar sind, indem die Platten nur einfach auf die Mauerfläche, in den Stößen und Rändern sich 3 Zoll überdeckend ausgebreitet werden, also besondere technische Kenntnisse bei ihrer Verwendung nicht erfordern, empfiehlt und hält auf Lager in allen Mauersteinstärken und in Längen bis zu 50 Fuß.

[5767] **E. A. Lindenberg.**

Poggenpfuhl 22. Reelle Güter-Verkäufe in Danzig.

1) Bei **Danzig** 1 Rittergut nebst prachtv. Wohnhaus, 560 Morg. Magd. Kronacker, mit vollst. neuem todtem Invent. 15 Kühe, 12 Pferde, 60 Schafe, gr. Torflager, gute Weide. 300 Thlr. baare Gefälle, 1500 Thlr. Milcheinnahme. Preis 35,000 Thlr., Anz. 17,500 Thlr.

2) Ein Gut an d. Chaussée v. **Czersk** nach **Conitz,** 2024 Morg., hiervon 17 Morg. Wald, Lehm, Mergel, Moder, gute Wiesen, 300 Schffl. Winteraussaat, 24 Ochsen, 6 Pferde. Gebäude gut. Gerechtsame zum fr. Bau u. Brennholz. Preis 30,000 Thlr. Anz. 15,000 Thlr.

3) Ein Gut b. **Pelplin,** ½ M. v. d. Chaussée, 12 Hufen culm. Weizenb., bedeutendes Wiesenverhältniß, 16 Pferde, 22 Ochsen, 800 Schafe, 8 Kühe, 10 Jungvieh, 3 Füllen. Aussaat 110 Schffl. Weizen, 77 Sch. Roggen, 52 Sch. Erbsen, 42 Sch. Rübsen. Preis 56,000 Thlr. Anz. 20,000 Thlr.

4) Ein Gut b. **Schneidemühl,** prachtvolle Lage, 1300 Morg. gutes Land, Wiesen u. Wald, vollst. todtem u. lebend. Invent. Preis 22,000 Thlr. Anz. 10,000 Thlr.

5) Ein Rittergut an d. Chaussée zw. **Danzig** u. **Stolpe.** Die Besitzung best. aus 2 Gütern, welche auch einzeln verkauft werden können. Im Ganzen 2043 Morg. vorz. Weizen- und Roggenboden, davon 740 Morg. Wald, Eichen, Kiefern u. Buchen. 1 Windmühle, welche 300 Thlr. Reinertrag bringt. 1 Ziegelei, vorzügl. Thonlager. Gebäude gut, 6 Pferde, 12 Ochsen, 6 Kühe, 250 Schafe. Preis 45,000 Thlr. Anz. 20,000 Thlr.

6) Ein Gut bei **Pr. Stargardt** best. aus 3 Hufen culm. Weizenboden, 2 massiv. Wohngebäuden. 12,000 Thlr.

7) Eine Besitzung 150 Morg. Magd., schönem Wohnhause, todtes u. lebendes Invent. complett, Wiesen u. Torfbruch. Preis 6500 Thlr. Anz. 2000 Thlr.

Aufträge von Besitzungen jed. Art werden erbeten und Käufer mit guten Capitalien nachgewiesen durch die Güter-Agentur

[7476] **P. Pianowski,** Poggenpfuhl 22.

Eine Stube an einzelne Herren ist zu vermiethen m. a. o. Bespeisung 3. Damm No. 7 part.

Ein Eiskeller ist zu verm. 3. Damm 7 parterre.

Männer-Turn-Verein.

Sonnabend, den 20. d. Mts. nach der Probe im Circus 9¼ Uhr,

General-Versammlung

im Vereinslokal. Die Mitglieder werden ersucht recht zahlreich zu erscheinen. [7485]

Der Vorstand.

Von den mir am 13. h. entwendeten öffentlichen Anleihen ist der größte Theil wieder in meinen Händen. Es fehlen nur noch die Coupons zu folgenden Anleihen:

Freiwillige Anleihe Lit. E. 2907 über 20 Thlr., Staatsanleihen von 1850 Lit. C. 8545 über 200 Thlr., von 1854 Lit. D. 1722, 6964, 14,108, 17,659 à 100 Thlr., von 1855 A. Lit. C. 4693 über 200 Thlr., von 1856 Lit. D. 15,607 über 100 Thlr., von 1859 Lit. D. 3125 über 100 Thlr.

Ferner fehlen die Coupons zu den Rentenbriefen der Provinz Preußen Lit C. 401, 402, 1330 à 100 Thlr., und zu dem Pfandbriefe No. 15 für das Gut **Glogowiec** über 300 Thlr. **Granzin.** [7481]

Angekommene Fremde am 18. September.

Englisches Haus: Reg.-Rath Reichert n. Fam. a. Posen. Rittergutsbes. v. Zeromski a. Jerskewitz, v. Oldenburg a. Marhagen. Domänenpächter Reichert n. Gem. a. Salau. Rentier v. Bassewitz a. Güstrow. Kaufl. Schüller n. Gem. a. Troppau, Taubwurzel a. Warschau. Frau Landschafts-Räthin v. Jaroczewska n. Fam. a. Posen.

Hôtel de Berlin: Kaufl. Buchholz a. Spandau, Schubert u. Stürmer a. Berlin, Voigt a. Breslau u. Neumann a. Stettin.

Hôtel de Thorn: Kaufl. Henecke a. Trier, Abel a. Rügenwalde u. Steinmann a. Breslau. Zimmermstr. Fischbach a. Küstrin. Fabrikbesitzer Stein a. Hamburg.

Walters Hôtel: Dr. Bruno a. Danzig. Rittmstr. v. Gutzmerow a. Labehn. Rittergutsbes. Pieper a. Puc. Gutsbes. Pieper n. Gem. a. Lebno. Kaufl. Levy a. Königsberg, Engel a. Ulm, Tanzer a. Prag u. Sentzke a. Berlin.

Schmelzers Hôtel: Rittergutsbes. Lehndorf a. Göschen, Rhader a. Terespol. Gutsbes. Helldorf a. Neuendorf. Kaufl. Mannheim u. Steltzer a. Berlin, Grunwald a. Magdeburg, Lambrecht a. Erfurt, Groß a. Hamburg u. Liebert a. Bingen.

Hôtel de Stolp: Kaufl. Sternfeld u. Bernstein a. Neustadt, Immerburg a. Schlieben. Lehrer Gutzoll a. Schwetz. Partikulier Knost a. Graudenz. Glasfabrikinhaber Lengnick a. Lubian.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.